

# HDC – Humanities Data Centre

---

<b>Projektkronym:</b>	HDC
<b>Förderer:</b>	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur / Niedersächsisches Vorab
<b>Fördernummer:</b>	VWZN2941 Humanities Data Centre
<b>Thema:</b>	Forschungsdatenmanagement
<b>Projektdauer:</b>	01.05.2014 – 30.04.2016

<b>Nummer des Berichts:</b>	5.1
<b>Titel des Berichts:</b>	Kooperationspartner in Wissenschaft und Technik
<b>Termin des Berichts:</b>	M06, Oktober 2014
<b>Revisions-Nummer:</b>	1.0 FINAL
<b>AP-Nummer:</b>	5
<b>AP-Leitung:</b>	ADWG
<b>Weitergabe:</b>	Public

<b>Autor</b>	<b>Partner (Kurzname)</b>
Ulrike Wuttke	ADWG
Stefan Buddenbohm (Koautor)	MPI MMG
Claudia Engelhardt (Koautorin)	SUB

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Einleitung .....	1
2. Vorgehen.....	1
3. Ergebnisse .....	1
4. Zusammenfassung.....	9

## 1. Einleitung

Im Folgenden werden die aus HDC-Sicht relevanten Infrastrukturvorhaben sowie ausgewählte weitere Projekte in den Bereichen Forschungsdatenmanagement und Langzeitarchivierung unter dem Aspekt der möglichen Zusammenarbeit in eine Reihenfolge gebracht. Der Schwerpunkt liegt auf DH-nahen Initiativen aus Deutschland und den für die Designphase des HDC maßgebenden internationalen Initiativen (insbesondere Entscheidungsträgern). Dieses Dokument bildet also nicht alle existierenden Vorhaben ab.

Internationale Entscheidungsträger sind für das HDC für Standards und Zertifizierungsverfahren bedeutsam, um eine hohe Interoperabilität mit anderen Datenzentren, die höchstmögliche Anlehnung an gemeinsame Standards sowie eine hohe Vertrauenswürdigkeit bei der Zielgruppe zu erreichen. Angesichts der zunehmenden Vernetzung auf europäischem Gebiet sind europaweite Initiativen – sowohl Entscheidungsträger als auch konkrete Datenmanagement- und Langzeitarchivierungsangebote – (die sich wiederum meist an übergeordneten Standards orientieren) besonders relevant. Da zunächst Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen einer nationalen Infrastruktur für das geisteswissenschaftliche Forschungsdatenmanagement eruiert werden, ist die konkrete Vernetzung mit ähnlichen deutschen Initiativen für das HDC besonders von Bedeutung.

## 2. Vorgehen

Dieser Report beruht auf Dokumentenanalyse sowie innerhalb des Konsortiums vorhandener Expertise. Zur Identifikation möglicher Kooperationspartner wurden diese Informationen gesammelt und bewertet. Ausschlaggebende Kriterien sind, ob die jeweilige Initiative einen Schwerpunkt in den digitalen Geisteswissenschaften hat, ob sie Forschungsdatenmanagement- und Langzeitarchivierungsangebote bereitstellt und ob es sich um einen Entscheidungsträger in diesem Bereich handelt, der für gemeinsame Standards von Bedeutung sein könnte. Aus den für diese Kriterien in den nachstehenden tabellarischen Übersichten vergebenen Punkten ergibt sich die Relevanz der jeweiligen Initiative für das HDC-Projekt. Die Anzahl der jeweils vergebenen Punkte bildet eine subjektive, interne Einschätzung der Relevanz für das HDC-Projekt ab.

## 3. Ergebnisse

Bei den als mögliche zukünftige Kooperationspartner identifizierten Initiativen handelt es sich um teilweise recht unterschiedliche Arten von Vorhaben, wie Datenzentren, ESFRIs/ERICs, Kompetenznetzwerke und andere Projekte, wobei eine eindeutige Klassifizierung nicht immer möglich ist, aber zu diesem Zeitpunkt des HDC-Projekts auch nicht notwendig ist.

Im Folgenden sind die Vorhaben und Initiativen in vier Tabellen nach deutschen, weiteren nationalen, europäischen und internationalen Initiativen absteigend angeordnet. Die vier tabellarischen Aufstellungen stellen die disziplinäre Ausrichtung und einen ggf. ausschlaggebenden geisteswissenschaftlichen Schwerpunkt relevanter Projekte und Initiativen, sowie die weiteren Bewertungskriterien (Bereitstellung von Forschungsdatenmanagement- und Lang-

zeitarchivierungsangeboten, Rolle als Entscheidungsträger) dar. Im Anschluss an jede tabellarische Rangliste wird eine Empfehlung für eine engere Auswahl von Vorhaben ausgesprochen und werden die jeweiligen Vorhaben ausführlicher erläutert.<sup>1</sup>

### 3.1 Nationale Dateninfrastruktur-Initiativen (Dt.)

Name	Disziplin	Geisteswissenschaften	Datenmanagement/ LZA Angebot	Entscheidungsträger/gemeinsame Standards	Relevanz
<a href="#">DCH</a> (Data Center for the Humanities) <sup>2</sup>		**	**	*	*****
<a href="#">IANUS</a> (Forschungsdatenzentrum Archäologie und Altertumswissenschaften) <sup>3</sup>		** (Archäologie, Altertumswissenschaften)	**	*	*****
<a href="#">CLARIN-DE</a> (Common Language Resources and Technology Infrastructure) <sup>4</sup>		**	* (u.a. BBAW)	*	****
<a href="#">DARIAH-DE</a> (Digital Research Structure for the Arts and Humanities) <sup>5</sup>		**	*	*	****
<a href="#">AG Aufbau von Datenzentren</a> (DHd-AG) <sup>6</sup>		*	(*)	**	***(*)

<sup>1</sup> Die für die Relevanz in den verschiedenen Kategorien vergebenen Punkte werden in den Tabellen durch Sternchen (\*) ausgedrückt, die zu einem Gesamtergebnis (= Relevanz) addiert werden.

<sup>2</sup> <http://dch.phil-fak.uni-koeln.de/startseite.html?&L=0>. Alle Webseiten wurden am 31.10.2014 zum letzten Mal besucht.

<sup>3</sup> <http://www.ianus-fdz.de/>.

<sup>4</sup> <http://de.clarin.eu/de/>.

<sup>5</sup> <https://de.dariah.eu/>

<sup>6</sup> <http://dig-hum.de/arbeitsgruppe-datenzentren>.

<a href="#">nestor</a> (Network of Expertise in Long-Term Storage and Long-Term availability of Digital Resources in Germany) <sup>7</sup>		*		**	***
<a href="#">RADAR</a> (Research Data Repository) <sup>8</sup>		*	*	*	***
<a href="#">Archivportal-D</a> <sup>9</sup>		*	*	*	***
<a href="#">TLA</a> (The Language Archive) <sup>10</sup>		*	*	*	***
<a href="#">CODIGT</a> (Center of Digital Tradition) <sup>11</sup>		**		(*)	**(*)
<a href="#">Max Planck Digital Library</a> <sup>12</sup>		*	*		**
<a href="#">GESIS</a> (Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften) <sup>13</sup>	Sozialwissenschaften		**	*	***
<a href="#">EWIG</a> (Entwicklung von Workflowkomponenten für die Langzeitarchivierung von Forschungsdaten in den Geowissenschaften) (2010-2014) <sup>14</sup>	Geowissenschaften			*	*
<a href="#">GFBio</a> (German Federation for the Curation of Biological Data) <sup>15</sup>	Biologie		*		*
<a href="#">F&amp;L Grid DFN</a> (2007-2010) <sup>16</sup>			(*)		(*)

<sup>7</sup> [http://www.langzeitarchivierung.de/Subsites/nestor/DE/Home/home\\_node.html](http://www.langzeitarchivierung.de/Subsites/nestor/DE/Home/home_node.html).

<sup>8</sup> [www.radar-projekt.org/display/RD/Home](http://www.radar-projekt.org/display/RD/Home)

<sup>9</sup> <https://www.archivportal-d.de/>.

<sup>10</sup> <https://tla.mpi.nl/>. The Language Archive ist am Max Planck Institute für Psycholinguistik (Nijmegen) angesiedelt. Als MPI handelt es sich hierbei um eine deutsche Forschungsinstitution, die in den Niederlanden angesiedelt ist.

<sup>11</sup> <http://www.zak.kit.edu/codigt.php>.

<sup>12</sup> <https://www.mpd.lmpg.de/>.

<sup>13</sup> <http://www.gesis.org/>.

<sup>14</sup> [http://ewig.gfz-potsdam.de/?page\\_id=61](http://ewig.gfz-potsdam.de/?page_id=61).

<sup>15</sup> <http://www.gfbio.org/>.

<sup>16</sup> <http://d-grid-ggmbh.de/>. Die eigentliche Webseite von F&L-Grid ist momentan nicht erreichbar. Es ist unsicher, ob dieser Dienst momentan noch besteht.

### Schlussfolgerung:

Die für das HDC-Projekt bedeutsamsten deutschen Initiativen sind die beiden disziplinspezifischen geisteswissenschaftlichen Forschungsdatenzentren IANUS (Archäologie) und DCH. Des Weiteren sind die beiden geisteswissenschaftlich-orientierten Infrastrukturprojekte DARIAH-DE und CLARIN-DE, die beide wiederum in übergreifenden gesamteuropäischen Infrastrukturinitiativen (DARIAH-ERIC und CLARIN-ERIC) verortet sind, sowie die DHd-Arbeitsgemeinschaft Aufbau von Datenzentren sowie das Kompetenznetzwerk nestor für die zukünftige technische und organisatorische Weichenstellung des HDC sowie Kontakte mit geisteswissenschaftlichen Forscherinnen und Forschern als zukünftigen Nutzern besonders relevant.

### Kurzbeschreibung:

- **DCH (Data Center for the Humanities, Universität Köln)**  
Sehr ähnliche Initiative wie HDC mit geringem zeitlichem Vorsprung (gegr. 2012). Richtet sich an die Geisteswissenschaften im Allgemeinen und ist am [Cologne Center for eHumanities](#) angesiedelt.<sup>17</sup> Es handelt sich um eine zentrale Serviceeinrichtung der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln und richtet sich zunächst primär an die geisteswissenschaftlichen Forschenden der Universität zu Köln und darüber hinaus. Sie bieten neben langfristiger Sicherung digitaler Daten und der Bereitstellung dieser Daten auch weitere Leistungen, wie Beratung und Schulungen an. Das Angebot befindet sich noch im Aufbau.<sup>18</sup>
- **IANUS (Nationales Forschungsdatenzentrum für die Archäologien und Altertumswissenschaften, angesiedelt in Berlin)**  
IANUS ist ein von der DFG gefördertes im Aufbau befindliches nationales Forschungsdatenzentrum, das sich speziell an die Archäologie und die Altertumswissenschaften richtet, dort sehr gut vernetzt scheint und verschiedene nationale Kooperationspartner wie die SUB Göttingen, die Universität zu Köln, GESIS, ZIB, BBAW, u.a. (siehe Webseite) hat. Die Konzeptphase begann 2011. IANUS zeigt sich sehr kommunikativ, was die Ergebnisse dieser Konzeptphase betrifft und hat auf der Projekt-Webseite verschiedenste Projektberichte veröffentlicht. Im Moment wird an der Umsetzung eines Archivsystems, u.a. auf Basis der Software-Suit „DA-NRW“ gearbeitet.<sup>19</sup>
- **DARIAH-DE (Digital Research Structure for the Arts and Humanities)**  
Ziel des BMBF geförderten Infrastrukturprojekts DARIAH-DE ist der Aufbau einer digitalen Forschungsinfrastruktur für Werkzeuge und Forschungsdaten und die Entwicklung von Materialien für Lehre und Weiterbildung im Bereich der Digital Humanities (digitale Geistes- und Kulturwissenschaften). DARIAH-DE ist sehr stark mit der geisteswissenschaftlichen digitalen Forschung in Deutschland vernetzt und bietet u.a.

---

<sup>17</sup> <http://www.cceh.uni-koeln.de/>.

<sup>18</sup> Vgl. die Webseite des DCH (<http://dch.phil-fak.uni-koeln.de/startseite.html?&L=0>).

<sup>19</sup> Vgl. die Webseite von IANUS (<http://www.ianus-fdz.de/>).

---

Tools, Services, Virtuelle Forschungsumgebungen wie [Textgrid](#) und Schulungen für Forschungsdaten an.<sup>20</sup>

- **[CLARIN-DE](#) (Common Language Resources and Technology Infrastructure)**  
CLARIN-DE ist eine vom BMBF geförderte web- und zentrenbasierte Forschungsinfrastruktur für die Geistes- und Sozialwissenschaften, die sich besonders auf linguistische Daten, Werkzeuge und Dienste spezialisiert hat. Einer der CLARIN-DE Knotenpunkte liegt beim HDC-Projektpartner BBAW.<sup>21</sup>
- **[AG Aufbau von Datenzentren](#) (DHd-AG)**  
Wie auch beim Dachverband DHd (Digital Humanities im deutschsprachigen Raum, gegr. 2013), der sich als Forum und formelle Interessenvertretung aller Lehrenden und Forschenden im deutschsprachigen Raum im Arbeitsbereich der Digital Humanities sieht, handelt es sich bei der Arbeitsgruppe Aufbau von Datenzentren um eine sehr junge, aber vielversprechende Initiative (gegr. 2014).<sup>22</sup>
- **[nestor](#) (Network of Expertise in Long-Term Storage and Long-Term availability of Digital Resources in Germany)**  
nestor ist das deutsche Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Quellen. In nestor arbeiten Partner aus verschiedenen Bereichen (Archive, Bibliotheken, Experten aus verschiedenen Disziplinen) zusammen. Bedeutsame Aspekte von nestor sind die Bündelung verschiedener Standardisierungsaktivitäten, das nestor-Siegel für digitale Langzeitarchive sowie langjähriges Engagement im Bereich der Aus- und Weiterbildung zur digitalen Langzeitarchivierung.<sup>23</sup>

### 3.2 Nationale Initiativen (außerhalb Dt.)

Name	Disziplin	Geisteswissenschaften	Datenmanagement/ LZA Angebot	Entscheidungsträger/ gemeinsame Standards	Relevanz
<a href="#">DANS</a> (Data Archiving and Networked Services, NL) <sup>24</sup>		*	**	**	*****
<a href="#">GAMS</a> (Geisteswissenschaftliches Asset Management System, Ö) <sup>25</sup>		*	*	**	****
<a href="#">ADS</a> (Archeology Data Service, UK) <sup>26</sup>		*(Archäologie und Altertumswissenschaften)	**	(?)	***
<a href="#">Digital Repository of Ireland</a> <sup>27</sup>		*	*	*	***

<sup>20</sup> Vgl. die Webseite von DARIAH-DE (<https://de.dariah.eu/>).

<sup>21</sup> Vgl. die Webseite von CLARIN-DE (<http://de.clarin.eu/de/>).

<sup>22</sup> Vgl. die Webseite von DHd (<http://www.dig-hum.de/dhd-ags>) und der AG Datenzentren (<http://dig-hum.de/arbeitsgruppe-datenzentren>).

<sup>23</sup> Vgl. die Webseite von nestor ([http://www.langzeitarchivierung.de/Subsites/nestor/DE/Home/home\\_node.html](http://www.langzeitarchivierung.de/Subsites/nestor/DE/Home/home_node.html)).

<sup>24</sup> <http://www.dans.knaw.nl/en>.

<sup>25</sup> <http://gams.uni-graz.at/>.

<sup>26</sup> <http://archaeologydataservice.ac.uk/>.

<a href="#">Netherlands Institute for Sound and Vision</a> <sup>28</sup>		* (Ton- und Bildarchiv)	*	*	***
<a href="#">UK Data Archive</a> <sup>29</sup>		(*)	*	*	**(*)
<a href="#">DCC</a> (Digital Curation Center, UK) <sup>30</sup>		(*)	*	*	**(*)
<a href="#">DPC</a> (Digital Preservation Coalition, UK) <sup>31</sup>		(*)	*	*	**(*)
<a href="#">ANDS</a> (Australian National Data Service) <sup>32</sup>		(*)	*	*	**(*)

### Schlussfolgerung:

Die relevantesten, dem HDC-Projekt ähnlichsten, nationalen Initiativen sind momentan die disziplinspezifischen geisteswissenschaftlichen Forschungsdatenzentren DANS (Niederlande) und GAMS (Österreich).

### Kurzbeschreibung:

- **[DANS](#) (Data Archiving and Networked Services, Niederlande)**  
DANS ist eine schon lange etablierte Infrastruktur für digitale Forschungsdaten, die für alle Wissenschaftsbereiche offen steht. DANS ist auch verstärkt auf dem spezifischen Gebiet des geisteswissenschaftlichen Forschungsdatenmanagements tätig, nicht zuletzt deshalb, weil DANS institutionell an die Niederländische Akademie der Wissenschaften und den NWO (vergleichbar mit der DFG) verbunden ist. DANS bietet neben der Archivfunktion auch Beratung an.<sup>33</sup>
- **[GAMS](#) (Geisteswissenschaftliches Asset Management System, Österreich)**  
GAMS ist ein Service der Universität Graz, der allen Universitätsmitgliedern zur sicheren Verwahrung (Speicherung, Anreicherung mit Metadaten, Zitierfähigkeit) geisteswissenschaftlicher Daten aller Art offen steht.<sup>34</sup> „Dabei setzt das Asset Management unter GAMS konsequent das XML-Paradigma der Trennung von Inhalt und Repräsentationsformaten um.“<sup>35</sup>

<sup>27</sup> <http://www.dri.ie/about>.

<sup>28</sup> <http://www.beeldengeluid.nl/en/netherlands-institute-sound-and-vision>.

<sup>29</sup> <http://www.data-archive.ac.uk/>.

<sup>30</sup> <http://www.dcc.ac.uk/>.

<sup>31</sup> <http://www.dpconline.org/>.

<sup>32</sup> <http://www.ands.org.au/>.

<sup>33</sup> Vgl. die Webseite von DANS (<http://www.dans.knaw.nl/en>).

<sup>34</sup> Vgl. die Webseite von GAMS (<http://gams.uni-graz.at/>).

<sup>35</sup> Zitat: <http://gams.uni-graz.at/context:gams/sdef:Context/get?mode=about>, Webseite zuletzt aufgerufen am 31.10.2014.



### 3.3 Europäische Initiativen

Name	Disziplin	Geisteswissenschaften	Datenmanagement/ LZA Angebot	Entscheidungsträger/ gemeinsame Standards	Relevanz
<a href="#">CLARIN-ERIC</a> (Common Language Resources and Technology Infrastructure) <sup>36</sup>		**	(*)	*	***(*)
<a href="#">DARIAH-ERIC</a> (Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities) <sup>37</sup>		**	(*)	*	***(*)
<a href="#">EUDAT</a> (European Data Infrastructure) <sup>38</sup>		*	*	*	***
<a href="#">DASISH</a> (Data Service Infrastructure for the Social Sciences and Humanities) (2012-2014) <sup>39</sup>		*		**	***
<a href="#">DIAMM</a> (Digital Image Archive of Medieval Music) <sup>40</sup>		* (Musikwissenschaft)	(*)	*	**(*)
<a href="#">CHARISMA</a> (Cultural Heritage Advanced Research Structures) <sup>41</sup>		* (Kunstgeschichte)		*	**
<a href="#">CENDARI</a> (Collaborative European Digital Archive Infrastructure) <sup>42</sup>		*		*	**
<a href="#">ESFRI</a> (European Strategy Forum for Research Infrastructure) <sup>43</sup>				*	*

<sup>36</sup> <http://www.clarin.eu/>.

<sup>37</sup> <http://www.dariah.eu/>.

<sup>38</sup> <http://www.eudat.eu/>.

<sup>39</sup> <http://dasish.eu/>.

<sup>40</sup> <http://www.diamm.ac.uk/>.

<sup>41</sup> <http://www.charismaproject.eu/>.

<sup>42</sup> <http://www.cendari.eu/>.

<sup>43</sup> [http://ec.europa.eu/research/infrastructures/index\\_en.cfm?pg=esfri](http://ec.europa.eu/research/infrastructures/index_en.cfm?pg=esfri).

**Schlussfolgerung:**

Die für das HDC-Projekt relevantesten europäischen Initiativen sind die geisteswissenschaftlichen Infrastrukturprojekte CLARIN-ERIC und DARIAH-ERIC, die einen starken Rückhalt sowohl auf politischer als auch auf wissenschaftlicher Ebene haben, sowie der etablierte EU-weite Datenmanagement-Dienst EUDAT.

**Kurzbeschreibung:**

- **CLARIN-ERIC (Common Language Resources and Technology Infrastructure)**  
CLARIN ist eine auf Langfristigkeit angelegte, EU-geförderte Infrastruktur, die besonders auf Sprachressourcen für die Geistes- und Sozialwissenschaften spezialisiert ist. CLARIN verfügt über ein eigenes Archiv- und Repositoriensystem und bietet verschiedene Tools an, unter anderem für den Zugriff auf diese Ressourcen.<sup>44</sup>
- **DARIAH-ERIC (Digital Infrastructure for the Arts and Humanities)**  
DARIAH ist ein auf Langfristigkeit angelegtes, durch die EU gefördertes Projekt zur Förderung und Weiterentwicklung digitaler Methoden in den Geisteswissenschaften. Ziel von DARIAH ist der Aufbau einer Infrastruktur zur Unterstützung computergestützter Forschungsmethoden, worunter unter anderem auch Angebote zum Forschungsdatenmanagement gehören werden.<sup>45</sup>
- **EUDAT (European Data Infrastructure)**  
Das Ziel von EUDAT ist der Aufbau einer europaweiten *Collaborative Data Infrastructure*, d.h. die Integration verschiedenster Wissenschaftsgebiete bei gleichzeitiger Nutzung einer gemeinsamen Infrastruktur. Dadurch sollen Möglichkeiten und Anreize für interdisziplinäre Zusammenarbeit geschaffen werden.<sup>46</sup>

**3.4 Internationale Initiativen**

Name	Disziplin	Geisteswissenschaften	Datenmanagement/ LZA Angebot	Entscheidungs-träger/gemeinsame Standards	Relevanz
<u>CODATA</u> (Committee on Data for Science and Technology) <sup>47</sup>	Naturwissenschaften		**	*	***
<u>ICSU</u> (International Council of Science World Data System) <sup>48</sup>	Naturwissenschaften		**	*	***
<u>RDA</u> (Research Data Alliance) <sup>49</sup>		*		**	***
<u>tDAR</u> (The Digital Archaeological Record) <sup>50</sup>		*	*		**

<sup>44</sup>Vgl. die Webseite von CLARIN (<http://clarin.eu>).

<sup>45</sup>Vgl. die Webseite von DARIAH (<http://www.dariah.eu>).

<sup>46</sup>Vgl. die Webseite von EUDAT (<http://www.eudat.eu>).

<sup>47</sup><http://www.codata.org/>.

<sup>48</sup><http://www.icsu-wds.org/>.

<sup>49</sup><https://rd-alliance.org/>.

<sup>50</sup><http://www.tdar.org/about/>.

## Schlussfolgerung:

Die für das HDC-Projekt relevantesten internationalen Initiativen sind die etablierten internationalen naturwissenschaftlichen Datazentrum-Verbünde CODATA und ICSU sowie die Datenmanagementinteressengemeinschaft RDA.

## Kurzbeschreibung:

- **[CODATA](http://www.codata.org/) (International Council for Science: Committee on Data for Science and Technology)**  
CODATA ist ein naturwissenschaftlich orientierter Interessenverband, der 1966 mit dem Ziel des naturwissenschaftlichen Datenmanagements (Sammlung, Begutachtung, Verbreitung) gegründet wurde.<sup>51</sup>
- **[ICSU World Data System](http://www.icsu-wds.org/) (WDS)**  
Das WDS ist eine Nachfolgeorganisation von u.a. den ICSU World Data Centres (WDC). Mit dem neuen System soll die vorherige World Data Centres-Struktur der allein operierenden Datenzentren und Datenservices in ein übergreifendes, weltweit interoperables Datensystem umgewandelt werden.<sup>52</sup>
- **[RDA](https://rd-alliance.org/) (Research Data Alliance)**  
Die RDA ist eine relativ junge (gegr. 2013) weltweite Organisation, die sich das Ziel gestellt hat, technologische und gesellschaftliche Brücken zu bauen, um das offene Teilen von Daten zu ermöglichen. Es existiert auch eine europäische Abteilung der RDA.<sup>53</sup>

## 4. Zusammenfassung

Inzwischen existieren zahlreiche Initiativen, die sich speziell dem Aufbau von Diensten für das digitale Forschungsdatenmanagement verschrieben haben, sowie verschiedene übergreifende Interessenverbände. Neben technischen Herausforderungen spielen zunehmend organisatorische, rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen eine Rolle sowie die Verbesserung des offenen, internationalen und interdisziplinären Datenaustauschs. In Hinsicht auf zukünftige konkrete Kooperationsmöglichkeiten, insbesondere mit Blick auf die Einbettung des HDC im nationalen Kontext bei gleichzeitiger EU-weiter Ausrichtung, ist die Aufnahme konkreter Gespräche mit den beiden in Deutschland angesiedelten geisteswissenschaftlichen Datenzentren IANUS und DCH von besonderem Interesse. Des Weiteren ist die Analyse und Beobachtung übergreifender Initiativen wie nestor und RDA und der Austausch auf nationaler und europäischer Ebene mit geisteswissenschaftlichen digitalen Forschungsinfrastrukturen wie CLARIN (DE und ERIC) und DARIAH (DE und ERIC) von Bedeutung.

Auf der Grundlage dieses Dokuments sollen anschließend Kontakte mit ähnlich ausgerichteten Datenzentren und Vorhaben aufgenommen und ggf. die in diesem Dokument vorgenommenen Einschätzungen aktualisiert werden. Im Monat 12 des HDC-Projekts werden die vorläufigen Kontaktaufnahmen mit potentiellen Kooperationspartnern evaluiert und die weitere strategische Ausrichtung des Projekts festgelegt.

---

<sup>51</sup> Vgl. die Webseite von CODATA (<http://www.codata.org/>).

<sup>52</sup> Vgl. die Webseite von ICSU World Data System (<http://www.icsu-wds.org/>).

<sup>53</sup> Vgl. die Webseite von RDA (<https://rd-alliance.org/>).